



**Bürgerinitiative für den
Erhalt der Grünen
Lunge am Günthers-
burgpark e.V.**

Newsletter Februar 2021

Das Wunder der Günthersburghöfe - BIEGL klärt auf:

Auf dem Areal der Grünen Lunge am Günthersburgpark plant die Stadt Frankfurt 1500 Wohnungen, die Günthersburghöfe. Hier wollen der Großinvestor Instone und die Wohnungsbauholding ABG bauen.

Seit kurzen kann man sich schon eine Eigentumswohnung in der Grünen Lunge reservieren und die schöne neue Welt der Günthersburghöfe bewundern. Mit einer hochprofessionellen Webseite und 48.000 Flyern gehen die Investoren in die Offensive, kurz vor der Kommunalwahl und als großzügige Unterstützung der SPD-Planungspolitik.

ABG Chef Junker und Instone wollen damit die Diskussion „versachlichen“: Mehr Grün als vorher und mehr Klimaschutz würde entstehen. Das klingt wie ein Wunder. Was ist an diesen Argumenten dran?

Es entsteht mehr Grün als vorher? Stimmt das denn?

Nein: Die Angaben haben keine sachliche Grundlage und sind falsch. Die Planung zerstört den größten Teil einer ökologisch wichtigen

Grünfläche. Mit Dach- und Fassadenbegrünung, Balkonpflanzen und weit entfernten Ausgleichsflächen rechnet man sich das Ganze schön. Eine Augenwischerei.

Kann denn mehr Klimaschutz durch die Bebauung entstehen?

Nein: Das Kernstück der Grünen Lunge mit ihrer Schutzfunktion gegen die Aufheizung der Innenstadt fällt weg, die Bebauung schränkt den Durchlass der kühlen Nachtwinde deutlich ein. Daran ändert die klimafreundliche Energieversorgung der Bebauung nichts.

Artenreiche Habitats und hohe Bodenqualitäten werden großflächig erhalten?

Nein: Auch das ist falsch und schöneredet. Es wird eine kleine Fläche als „Gartenwildnis“ erhalten, nur darauf trifft es zu. Großspurig wird das als großflächig bezeichnet. Der größte Teil der wertvollen Grünflächen wird zubetoniert.

Nahezu alle großkronigen Bäume werden erhalten?

Kann das denn bei geplanten 1500 Wohnungen möglich sein?

Nein: Das ist falsch. Die Stadt und das Umweltgutachten haben den Baumbestand gar nicht systematisch erfasst und nur wenige große Bäume gezählt. Die GPS-Baumkartierung von BIEGL verzeichnet aber an die 1000 schützenswerte Bäume, davon über 300 mit mehr als 100 cm Stammumfang. Es ist nicht glaubhaft, dass die alle erhalten bleiben. Auch hier wird dem Bürger etwas vorgegaukelt.

Große Flächen von Kleingärten bleiben erhalten?

Nein: Auf die Freizeitgärten trifft das nicht zu, sie werden alle zerstört. Nur die wenigen per Gesetz geschützten Kleingärten bleiben erhalten. Auch hier werden Bürger für dumm verkauft.

Nordend für alle heißt es auf der Werbeseite. Haben hier **alle Bürger Chancen auf eine Wohnung?**

Nein: Instone baut hier hochpreisige Eigentumswohnungen, mit 9000 EUR/qm muss man rechnen. Die ABG baut Mietwohnungen zu Marktpreisen - also keine Wohnungen für Krankenpfleger oder Verwaltungsangestellte. Die Stadt Frankfurt und das SPD-Planungsdezernat stellt dem nichts entgegen. Ein kleinerer Teil soll geförderter Wohnungsbau sein, nach städtischer Beschlusslage ein Drittel. Das aber ist angesichts der schwindenden Zahl der Sozialwohnungen ein Tropfen auf den heißen Stein und keine soziale Wohnungspolitik.

Reservierung von Eigentumswohnung sind jetzt schon möglich – **ist die Bebauung beschlossen?**

Nein: Weder gibt es einen offengelegten Bebauungsplan, noch konnten Bürger*innen Einwendungen machen, noch gibt es den notwendigen Beschluss des Stadtparlaments. Demokratische und gesetzliche Schritte werden einfach ignoriert. Die Gier des börsennotierten Großinvestors Instone kennt wohl keine Grenzen.

Wem nutzt diese Kampagne?

Mit falschen Argumenten, Schönrechnerei und unsachlichen Behauptungen wird hier versucht, den Bürger und Bürgerinnen vorzumachen, dass die Günthersburghöfe ökologisch wertvoll sind und es sich auch Familien hier leisten können zu wohnen.

Das nutzt vor allem den Investoren, insbesondere Instone. Hier geht es einzig und allein um ihre Gewinninteressen.

Und es nutzt dem SPD-Planungsdezernent. Denn die SPD will, komme was wolle, bauen, bauen, bauen. Sie lässt sich jetzt kurz vor der Wahl

sponsoren und greift mit dieser sehr großzügig dotierten Werbekampagne massiv in den Wahlkampf ein. Der Posten des Planungsdezernenten im Aufsichtsrat der ABG war da wohl sehr nützlich.

Was können wir uns vorstellen?

Bezahlbare Wohnungen werden dringend gebraucht. Das sieht auch die Bürgerinitiative. Nur kann man denn die alten Hochrechnungen zum Anstieg der Einwohnerzahlen in Frankfurt einfach so weiterführen - angesichts der gravierenden Klimaveränderungen und der Erfahrung des Corona-Jahrs mit Abstandsregeln und home office?

Eine Bebauung der bereits versiegelten Flächen ist unser Ansatz, hier könnte der Bau von 500 Wohnungen möglich sein, der ökologisch und klimatisch wertvolle Teil der Grünen Lunge bliebe so erhalten. Hier können unter Einbezug aller, der Gärtner*Innen und der Nachbarn aus den umliegenden Stadtvierteln, eine verträgliche Öffnung des Geländes entstehen: Spazierwege, Spielbereiche, Gemeinschaftsgärten, Kleingärten und vieles mehr.

Text: R. Rundnagel, Verantwortlich: F.Funk , BIEGL e.V.